

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalts-Verzeichnis des 15. Heftes.

| Text. | Seite. | Illustrationen. | Seite. |
|---|------------|--|------------|
| Friedrich Biggli. Nach dem Regen. Lied. (Gebicht von Ad. Frey) | 329 | Herrn. R. C. Hirzel. Nach dem Regen. Kopfleiste | 329 |
| R. Passow. Anunda. Erzählung aus dem Leben der Hindus | 332 | " " " " Hahnenfuß. Kopfleiste | 332 |
| C. C. Das Rathaus in Zürich | 339 | H. Meyer-Cassel. Studie aus dem Leseaal | 335 |
| Hermann Stegemann. Die Ueberschwänglichen. Novelle | 342 | " " " " Primeln. Kopfleiste | 342 |
| C. C. Der Ueberfall in Unterwalden am 9. Septbr. 1798 | 348 | Raphael Rih. Der Geologe | 337 |
| Hermann Stegemann. Theodor Fontane | Beilage 57 | Vier Ansichten des Rathauses in Zürich | 340/41 |
| R. G. Die Luftkabelbahn | 57 | Historische Ansichten aus Unterwalden | 349/52 |
| Miscellen | Umischlag | Theodor Fontane. Porträt nach Photogr. G. Bieber | Beilage 57 |
| | | Die Luftkabelbahn, System Marsein. Zwei Abbild. | 58 |

*** Titelblatt. ***

Hans Frei, Basel. Vergrößerung der Vorder- und Rückseite der offiziellen Gedenkmünze an die Schreckenstage des Ueberfalles in Nidwalden, 1798.

Diese Medaille, ein Meisterwerk des rühmlichst bekannten Graveurs H. Frei, zeigt auf dem Avers im sterbenden Krieger mit dem zerissenen Landespanner und dem zerplitterten Stuken das für seine angestammte Freiheit und sein Heimatland bis zum Tode kämpfende Volk, dem, wenn auch unterliegend und entwaffnet, der Lorbeer für den Heldenkampf um die höchsten Güter des Menschen gebührt. Auf dem Revers prangt im Vordergrund, im Fels eingemeißelt und von alpinen Wettertannen beschattet, das nidwaldnerische Wappen. Hinter demselben erblickt man einen Teil des Kampffeldes

vom 9. September 1798; das zerstörte Stansstad mit seinem Wahrzeichen, dem Schnitzurm am Vierwaldstättersee, den Zopperberg, und rückwärts, ganz im Hintergrunde gelegen, die zerflüthete Pyramide des Pilatus. — Diese Landschaft ist nach einer Radierung von S. Biedermann, unmittelbar nach dem Ueberfalle aufgenommen.

Die Medaille wird nur in Silber geprägt, und zwar nur in beschränkter Auflage, im Durchmesser von 38 mm. Nachprägung findet keinesfalls statt. Der Subscriptionspreis beträgt Fr. 14. —

— Miscellen. —

Sodor.

Flüssige Kohlenäure in kleine Stahlkapseln — Sodor genannt — zu bannen, das kann wahrhaftig als Triumph der Technik bezeichnet werden. Kein Wunder also, daß die Erfindung in wissenschaftlichen Kreisen in allen Ländern großes Aufsehen erregte. Aber der Sodor ist nicht nur vom technischen Standpunkt interessant, er ist auch vom praktischen Standpunkt aus wertvoll und ist deshalb, obwohl erst seit wenigen Monaten von der Sodorfabrik Zürich eingeführt, schon in tausenden von Familien des In- und Auslandes als sehr willkommenen Gast aufgenommen worden. Mit Sodor kann ein jeder sich in jedem Ort, zu jeder Zeit, mühelos und augenblicklich wohlschmeckendes künstliches Selterswasser bereiten. Ebenso leicht werden, mit Zusatz von Fruchtjaft, gesunde Fruchtlimonaden hergestellt. Ein gewöhnlicher weißer Tischwein, mit etwas Zucker und Cognac, wird in köstlichen, fein schmeckenden Champagner verwandelt. Von Temperenzlern ist der Sodor freudig begrüßt worden, denn er ermöglicht die billige Herstellung allerlei guter alkoholfreier Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, wir erwähnen u. a. moussirenden Kaffee oder Thee. Für Kranke, die der Durst quält, ist ein Sodorgetränk besonders erfrischend.

Der Sodor hat schon seinen Weg bis zum kalten Norden, zum dunklen Afrika, zum fernen Ostasien und Amerika gefunden.

Zunahme des Theekonsums.

Während England im Jahre 1875 schon 175 Millionen Pfund Thee importierte, wuchs der Konsum seither fast um 100 Millionen Pfund, dagegen hat Chinas Export in fast unglücklichem Maße abgenommen, denn über 90% der britischen Einfuhr kommt von Indien und Ceylon.

Weibliche Geschworene. In Amerika, und unter Umständen auch in England, können weibliche Angeklagte verlangen, daß die Verhandlung vor einem weiblichen Geschworenengerichte statfinde. In Illinois werden nur weibliche Zeugen zur Feststellung des Befundes an weiblichen Leichen zugelassen. In den Staaten Washington und Wyoming sitzen Männer und Frauen auf der Geschworenenbank, und selten sind die Fälle, daß die Jury nur aus Männern besteht. Fälle des gebrochenen Eheversprechens werden in Kentucky nur vor weiblichen Richtern verhandelt.

Telegraphie ohne Draht.

Der in London lebende junge Erfinder dieses verblüffenden Systems, der Italiener Marconi, hat daselbe so weit vervollkommenet, daß er bereits auf eine Strecke von 60 Kilometer ohne Draht telegraphieren kann.

Vor zwanzig Jahren gab es im Westen Amerikas noch acht Millionen Büffel; heute gibt es nicht mehr ganz sechshundert.

Bemerkenswerte Vorschriften inbezug auf die Ernährung von Kindern enthält das französische Gesetz. Zufolge der niedrigen und abnehmenden Geburtsrate, welche die französische Bevölkerung jährlich um 20,000 reduziert, hat sich der Staat bemüht gefunden, seine direkte Fürsorge auf die rofigen Weibés Frankreichs auszuwehnen. Es ist dortselbst verboten, Kindern unter einem Jahr feste Nahrung in irgend einer Form zu geben, es sei denn mit der schriftlichen Erlaubnis eines hierzu befugten Arztes. Ebenso ist der Gebrauch langer Gummihälse an Saugflaschen wegen der Schwierigkeit ihrer Sterilisierung untersagt. Seit 1891 überwiegt die Sterblichkeitsziffer jene der Geburten, welche gegenwärtig 22% beträgt, und da keine Hoffnung vorhanden ist, diese Ziffer zu erhöhen, so blieb eben nichts anderes übrig, als für die Erhaltung von so viel jungen Leben als möglich zu sorgen. Das Gesundheitsamt übt die schärfste Beaufsichtigung in Fällen von ansteckenden Krankheiten, und die Behörden sind sehr streng in der Durchführung der Vorschriften. Das System der Milch-Inspektion, wovon das Befinden von Tausenden von Kindern in Paris abhängt, ist gründlich und von Erfolg begleitet.

Die bedeutendste Kaffeeproduktion der Erde besitzt Brasilien, welches 400,000 von den 650,000 Tons der jährlichen Gesamtproduktion überhaupt liefert. Die Kaffeefelder dortselbst bedecken 2 Millionen Aker, die Anzahl der Pflanzen beträgt achthundert Millionen, die Industrie beschäftigt nahezu eine Million Menschen. Der Kaffeeconsum in Brasilien beträgt 14 Pfund per Kopf und Jahr, in Holland noch 2¼ Pfund mehr. Dann kommt Belgien mit 8 Pfund, Norwegen, die Vereinigten Staaten und die Schweiz mit 6¼, 6½ und 6 Pfund, respektive Deutschland mit 4¼, Frankreich und Oesterreich mit ungefähr 2¼, während kaum eine der anderen Nationen mehr als ½ Pfund per Kopf und Jahr konsumiert.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franco.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.